

Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Poln. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowiz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-spaltige mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-spaltige mm-Zl. in Kellamittel für Poln.-Oberschl. 80 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2
Fernsprecher Nr. 501

Fernsprecher Nr. 501

Nr. 148

Dienstag, den 18. September 1928

46. Jahrgang

Abschlußberatungen in Genf

Das Ergebnis der Sechsmächte-Verhandlungen — Deutschland hält an seinen Forderungen fest — Das Kabinett billigt die Haltung

Die Rheinlandkontrolle bleibt bestehen?

Genf. Lord Cushead hat am Sonntag nach Abschluß der letzten Besprechung der sechs Mächte einigen maßgebenden englischen Journalisten eine offizielle Erklärung abgegeben, die im gegenwärtigen Augenblick außerordentliche Bedeutung hat, da sie über die offizielle ausgegebene Verkaufbarkeits-Zusammenkunft weit hinausgeht und das tatsächliche Ergebnis der Verhandlungen eindeutig darlegt. Die Erklärungen Lord Cusheads, der in den Besprechungen der sechs Mächte den Vorsitz geführt hat, können kurz folgendermaßen zusammengefaßt werden:

1. Die Initiative für die weiteren Verhandlungen über die Rheinlandräumung, insbesondere über die Bedingungen, unter denen die Verhandlungen jetzt weiter fortgeführt werden können, liegt ausdrücklich bei der deutschen Regierung. Es ist jetzt Aufgabe der deutschen Regierung, Vorschläge über die Regelung in der Reparationsfrage, den Alliierten vorzulegen.

2. In der Reparationsfrage wünscht die englische Regierung die Mobilisierung der deutschen Reparationsschuld auf die gleiche Summe zu erhalten, die England den Bezugszinsen zu zahlen hat.

3. Es ist in den Verhandlungen festgestellt worden, daß die Rheinlandräumung und Vergleichskommission keinen militärischen, sondern rein zivilen Charakter tragen soll. Jedoch ist es möglich worden, ob Deutschland in dieser Kommission vertreten sein soll. Von französischer und belgischer Seite wird gegen die Vertretung Deutschlands in dieser Kommission Einspruch erhoben.

4. Es ist festgestellt worden, daß die Kontrolle dieser Kommission sich auf die deutsche Rheinlandzone beschränken soll, nicht jedoch auf andere Gebiete des Rheinlandes. Es ist bisher nicht entschieden, ob die Dauer dieser Vergleichskommission mit dem Jahre 1935 ihren Abschluß findet, oder ob die Kommission darüber hinaus bestehen soll. Von alliierter Seite wird gefordert, daß die Dauer dieser Kommission nicht begrenzt wird, sondern ebenfalls über 1935 hinaus andauern soll.

5. Die Kommission mit den Sachverständigen für die Regelung der Reparationsfrage soll sobald wie möglich einberufen werden. Die Verhandlungen für die Einsetzung der Vergleichskommission und über die Räumung des Rheinlandes sollen gleichzeitig geführt werden. Die Verhandlungen würden erst eröffnet werden, wenn Deutschland Vorschläge in dieser Hinsicht den Alliierten vorlegt.

Genf. Die deutsche, englische und französische Delegation, haben Sonnabend Nachmittag über das Ergebnis der Konferenz der Sechsmächte, folgende übereinstimmende Vereinbarung ausgegeben:

„Am Schluß der dritten Besprechung, die die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans abhielten, haben sie mit Befriedigung die freundschaftlichen Bedingungen festgestellt, unter denen die ständigen Fragen erörtert worden sind, die Gegenstand ihres Meinungsanstausches waren.“

Eine Einigung ist in folgenden Punkten zwischen ihnen zustande gekommen:

1. Ueber die Eröffnung einer offiziellen Behandlung über die vom deutschen Reichskanzler vorgebrachte Forderung nach vorzeitiger Rheinlandräumung.
2. Ueber die Notwendigkeit, das Reparationsproblem vollständig und endgültig zu regeln und zu diesem Zweck eine Kommission von Finanzsachverständigen der sechs Regierungen einzusetzen.
3. Ueber den Grundsatz der Einsetzung einer Feststellungs- und Vergleichskommission. Die Zusammensetzung, das Funktionsgebiet, das Arbeitsgebiet und die Dauer dieser Kommission werden Gegenstand weiterer Verhandlungen zwischen den Regierungen billigen“.

Keine deutschen Interessen in Genf aufgegeben

Genf. Das Gesamtergebnis der Genfer Räumungsverhandlungen wird in hiesigen Kreisen sehr ernst, meist mit ausgesprochenem Pessimismus beurteilt. Allgemein besteht der Eindruck, daß die deutsche Delegation diesmal keinerlei Bindungen eingegangen ist, sondern ihren Standpunkt in den großen Fragen nach wie vor mit großer Energie und Deutlichkeit aufrecht erhalten hat. Doch ist man der Ansicht, daß nach den offiziellen Erklärungen von englischer und französischer Seite die Aussichten für eine Einigung in den diplomatischen Verhandlungen als wenig günstig zu betrachten sind. Vom deutschen Standpunkt aus ist es außerordentlich zu begrüßen, daß der deutsche Reichskanzler in den schwierigen Verhandlungen mit den fünf Hauptmächten mit so großer Folgerichtigkeit die deutschen Interessen vertreten hat. Der deutsche Rechtsanspruch auf Räumung des gesamten Rheinlandes ist jedenfalls uneingeschränkt aufrecht erhalten worden und hat auch die

Anerkennung der alliierten Mächte gefunden. Als positives Ergebnis der Verhandlungen ist vorläufig nur zu werten, daß zum ersten Male offiziell über die Räumungsfrage verhandelt worden ist und daß man deutscherseits es abgelehnt hat, trotz starken Druckes die deutschen Interessen ohne entsprechende Gegenleistungen aufzugeben.

Das Kabinett billigt Müllers Haltung

Berlin. Halbamtlich wird bekannt gegeben: Das Reichskabinett trat Sonnabend unter Vorsitz des Reichsministers Brüning zu einer Sitzung zusammen, an der die Reichsminister Curtius, Dietrich, von Guérard, Hilferding, Severing, Schädel und Wiffel teilnahmen. Gegenstand der eingehenden Beratung bildete die Lage in Genf, wie sie sich auf Grund der Berichte der Delegation darstellt. Die Haltung der Delegation in Genf fand eine mütige Billigung. Die Stellungnahme des Reichskabinetts zu den in Frage stehenden Problemen wurde der Delegation telegraphisch übermittelt.

Briand nach wie vor optimistisch

Er ist mit Genf zufrieden.

Paris. Der französische Außenminister Briand erklärte nach Genfer Meldungen zu der Erklärung der Sechserkonferenz, er begrüße den glücklichen Ausgang dieser Unterhaltung, die die allgemeine Beilegung der Streitfragen gestatten wird, vor denen wir gestanden haben. Es versteht sich von selbst, daß die Räumung erst erfolgen wird, wenn die Einigung über die aufgeworfenen Fragen erzielt sein wird. Aber jetzt schon bin ich glücklich über die gegenseitige Herzlichkeit und das gegenseitige Vertrauen, die über den Beratungen walteten. Die Tatsache, daß diese mit einem Fröhlichkeit endeten, an dem alle Vertreter der interessierten Mächte teilnahmen, zeigt, daß der freundschaftliche Charakter dieser Besprechungen gewahrt geblieben ist.“ Briand wird auch nach der Abreise des Reichskanzlers weiter in Genf bleiben.

Diese Erklärung Briands kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß wieder einmal in Genf nichts Positives herausgekommen ist. Was nützt die gegenseitige Herzlichkeit, wenn man Deutschland in keinem Punkt entgegengekommen ist. Der Optimismus Briands scheint in Anbetracht der tatsächlichen Lage wenig am Platze zu sein.

Um die Startgenehmigung für E. Z. 127

Friedrichshafen. Die Nachrichten über die Gründe für die Verzögerung der Startgenehmigung für „Graf Zeppelin“ lauten mehr widersprechend. Während von Berliner zuständiger Stelle das Fehlen der Unbedenklichkeitsklärung der Versuchsanstalt und des Nachweises der vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung als Gründe für die Verzögerung der Genehmigung angegeben werden, wird in Friedrichshafen erklärt, daß die von der Versuchsanstalt gestellten Bedingungen erfüllt seien und daß die Haftpflichtversicherung abgeschlossen sei. Ein Nachweis über die Versicherung sei jedoch bisher von den Berliner Stellen nicht angefordert worden und deshalb auch nicht erfolgt. Es scheinen also keinerlei sachliche Bedenken gegen die Genehmigung vorhanden zu sein, sodaß damit zu rechnen ist, daß nach Erledigung der noch erforderlichen Formalitäten die endgültige Startgenehmigung unverzüglich erteilt wird.

Ein Hilferuf Trozkis

Berlin. Die „S. Z.“ meldet: dem Matin wird aus Moskau gemeldet, daß es Trozki, der in dem Gebirgsort Bjernyi zwischen Chinesisch-Turkestan und der Mongolei 200 Kilometer von der nächsten Eisenbahnlinie entfernt sich aufhält, kürzlich gelungen sei, dem früheren russischen Botschafter in Paris, Kozłowski, der in Astrachan am kaspischen Meer im Exil lebt, Nachricht zukommen zu lassen. Trozki bitte seine Freunde um Hilfe und erkläre, die politische Polizei wolle seinen Tod. Man habe ihn mehrere Tage nicht mit Lebensmitteln versorgt und vor einiger Zeit hätten Rotgardisten aus einem Versteck heraus sein Haus beschossen, worauf er und sein Sohn mit Jagdgewehren das Feuer erwidert hätten. Als diese Vorfälle in Moskau bekannt wurden, hätten die Behörden dies zwar nicht dementiert, aber das Attentat als eine Aktion einzelner Personen hingestellt und die Einleitung einer Untersuchung angekündigt. Am 28. August seien 33 Mitglieder der Opposition und Freunde Trozkis verhaftet worden.



Ein glimpflich verlaufener Unfall

Ein nach Bremen fahrendes Auto überfuhr in fieserem Tempo das Geländer der Lüne-Brücke, blieb aber glücklicherweise an einem Baum hängen. Wie durch ein Wunder kamen die Insassen ohne schwere Verletzungen davon.



Was wird in Wien?

Österreichische Heimwehrverbände sind von ihrem Führer, Landesrat Dr. Steidle (im Bilde), zu einer Massendemonstration, die am 7. Oktober in Wiener Neustadt, der Hochburg der österreichischen Sozialdemokratie, stattfinden soll, aufgeboten. Die Sozialdemokraten haben als Gegen demonstrationen zum gleichen Termin ebenfalls nach Wiener Neustadt berufen. Man erwartet, daß 20 000 Heimwehrbündler gegen 20 000 Arbeiter gegenüber sehen werden, so daß die Gefahr einer blutigen Zusammenstoße nicht von der Hand zu weisen ist.

Laurahütte u. Umgebung

Personalien.

5- Aus dem Vorstand der Krankenkasse Katowice Land scheidet der langjährige Vorsitzende Neugebauer in Laurahütte aus Gesundheitsrücksichten aus.

Postalische Bestimmungen.

5- Das Ministerium für Post und Telegraphie hat verfügt, daß gesiegelte Postsendungen, gesiegelte Briefe und Wertpakete, nicht transportberechtigt sind, sobald die Siegelstellen statt mit einem Privatstempel mit den Hoheitszeichen auf Geldstücken abgedruckt werden, was häufig erfolgt. Die Absender derartig gesiegelter Poststücke können außerdem noch zur Bestrafung herangezogen werden. Ferner verfügt oben genannte Behörde, daß Postanweisungen nicht zur Erledigung gelangen, wenn der Vorname des Adressaten und Absenders fehlt, ferner wenn die Adresse ungenau ist, wenn eine nachträgliche oder unleserliche Verbesserung vorgenommen wurde, wenn der Poststempel oder die Unterschrift des abfertigenden Beamten fehlen oder unkenntlich sind und endlich wenn ein falsches Formular verwendet wurde.

Explosion eines Schweißapparates.

5- In den Nachmittagsstunden des letzten Freitag explodierte auf bis jetzt unaufgeklärte Weise bei einem hiesigen Schlossermeister ein Autogen-Schweißapparat. Durch den ungeheuren Druck wurde das Deckengewölbe durchschlagen und diverse Mauern eingedrückt; ja sogar in dem etwa 25-30 Meter entfernten Nachbargebäude wurden eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert. Glücklicherweise befand sich zur Zeit der Explosion niemand in dem Raum, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Grubenunglück.

5- Auf den hiesigen Nächstschächten ging Freitag nachts auf der 450-Meter-Sohle ein großer Pfeiler zu Bruch, wobei die Bergleute Josef Sittel aus Eichenau und August Wrobel aus Nächstschacht verschüttet wurden. Die Verunglückten dürften kaum noch lebend zu retten sein, da die Gesteinsmassen in sehr großer Menge zusammengestürzt sind, so daß wegen der großen Schwierigkeiten die Bergungsarbeiten voraussichtlich mehrere Tage dauern werden. Zwei andere Bergleute, welche sich vor diesem Pfeiler befanden, konnten sich durch schnelle Flucht retten.

Unfall auf dem Kummelplatz.

5- Am gestrigen Abends wurde ein kleiner Junge durch eigene Schuld von einem „liegenden Sitz“ vor den Kopf geschlagen, so daß ihm das Blut aus Mund und Nase heraustram. Glücklicherweise war das Karussell kurz von dem Halten, so daß der Schwingung nicht mehr so stark war und dem Jungen weiter nichts passierte.

Der Kathol. Verein kaufm. Angestellten u. Beamtinnen Laurahütte-Siemianowik

hält am Dienstag, den 18. d. Mts., abends 1/8 8 Uhr, bei Generalsekretär seine Monatsversammlung ab.

Standesamt.

5- Vom 8.-14. September d. Js. wurden geboren 6 Knaben und 9 Mädchen. Gestorben sind: Witwe Rosnik Franziska, geb. Bier, 86 Jahre alt, Felz Karl, 2 Wochen alt, Lippit Gerhard, 1 Jahr alt, Grubeninvalid Stawron Albert, 72 Jahre alt, Ehefrau Konieczny Katharine, geb. Kroll, 43 Jahre alt, Witwe Kohnst Julie, geb. Dziut, 68 Jahre alt, Monika Margarete, 1 Jahr alt, Bogdan August, 2 Wochen alt, Gawlik Peter, 1 Tag alt, Bogdan Teodor, 2 Monate alt, Mrs Bronislawa, 2 Wochen alt, Zbierski Dorothea, 2 Jahre alt, Korpok Josef, 2 Jahre alt.

Wetter der Woche.

5- 16. September: Sonne, Wolken, tags warm, strichweise Regen. 17. September: Sonne, frisch, sonst angenehm, Regen möglich, Wind. 18. September: Wolken, teils Sonne, warm, abends sehr kühl, meist trocken. 19. September: Wolken, vielfach heiter, ziemlich warm, strichweise Gewitter. 20. September: Wolken vielfach Regen, ziemlich kühl, Wind, später klarer. 21. September: Veränderlich, kühl, sehr windig. 22. September: kaum verändert, Regenfälle.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Katowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kosciuszki 29.

Polizeichronik.

5- Vom 11. bis 14. d. Mts. wurden zur Anzeige gebracht: Wegen Vergehens gegen die gesundheitlichen Vorschriften 2 und gegen die Handelsvorschriften 2, wegen Eisen diebstahls 1, wegen Felddiebstahls 2, wegen Uebertretung der Polizeistunde 1, wegen Uebertretung der Hausvorschriften 2, wegen Uebertretung gegen das Handelsgewerbe 2, wegen Uebertretung der Wegevorschriften 3 und wegen öffentlicher Ruhestörung 5, zusammen 19 Personen. — Die Gancziniek Margarete hat ihre Verkehrskarte verloren. — Die Sophie Kosnika von der Wandastraße 36 meldete, daß ihr am 10. d. Mts. ein grauer Hahn zugelaufen ist. Der Eigentümer möge sich bei ihr melden.

Vom Dufel aus Amerika!

5- Ein Gauner besucht hiesige Familien, von denen er weiß, daß sie Angehörige in Amerika haben. Er richtet freundliche Grüße aus, versucht einen Vorstoß in Dollar herauszuladen und verschwindet. Einer Dame gelang es, den Namen des Betrügers festzustellen. Er verleitete die Dame zu einer Fahrt nach Beuthen, wo angeblich ihr Bruder aus Amerika mit vielen Dollars seine Schwester erwartete. Natürlich war das ein abgekarteter Schwindel.

Gibt es keine Abwehrmittel gegen Langfinger?

5- Trotzdem die Ladenräumlichkeiten mit zwei Sicherheitschloßern gesichert war, gelang es Einbrechern, den Laden des Kaufmanns S. von der Kurzestraße zu erbrechen und auszuräumen. Es fielen unter anderem die Wechselgeldkasse und besonders Rauchwaren in die Hände der Diebe.

Die geschmuggelten Mundharmonikas.

5- Der Boleslaw Gorchki wurde von der Polizei dabei erwischt, wie er aus Deutschland geschmuggelte Mundharmonikas auf dem Kummelplatz vertrieb. Die geschmuggelte Ware wurde beschlagnahmt.

Ein hartnäckiger Fahrraddieb.

5- In den letzten Tagen erwischte die Polizei endlich einen abgefeimten Fahrraddieb, der in den letzten Tagen 3 Fahrräder gestohlen hatte, und zwar den Viktor Jawada aus Eichenau. Gestrichener als drei Fahrraddiebstahle hatte er auf dem Gewissen und außerdem einen Diebstahl von 8 Hühnern. Er wurde in das Rattowitzer Gefängnis überführt.

Die ersten Folgen der Verpachtung des Gutes Macielowik.

5- Vor einiger Zeit berichteten wir, daß die Vereinigte Königs- und Laurahütte mit den Städtischen Werken in Verhandlung stände zwecks Verpachtung des Gutes Macielowik an die Städtischen Werke in Chorzow. Die ersten Folgen dieser Verpachtung zeigen sich jetzt. Dem Oberinspektor Jost, der erst vor kurzer Zeit zum Oberinspektor ernannt worden ist, sowie dem Inspektor Thürmer und dem Rechnungsführer Leo Studnik ist plötzlich gekündigt worden. Alle drei standen viele Jahre in den Diensten der Verwaltung. Diesen langjährigen Beamten soll eine Abfindung gewährt werden in Höhe eines Jahresgehalts, falls sie bis zum ersten Oktober d. Js. ihre Wohnungen räumen. Und was dann, wenn sie in dieser kurzen Zeit keine andere Wohnung finden? Hat die Verwaltung keinen Modus finden können, diese alten bewährten Beamten vor der Entlassung zu bewahren?

Kammerlichtspiele.

5- Ein hochinteressantes Drama aus dem Leben nach dem Roman „Ledige Leute“, betitelt „Die Familie ohne Moral“, läuft als Film von Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen. Diese der Wirklichkeit abphotographierte Geschichte, die sich heute in Wien, morgen in Berlin oder Paris ereignen kann, wird in dem Film mit bewundernswürdiger Berne und in einem brillanten Tempo vorgetragen. In scharf umrissenen, knappen, glänzend beobachteten Bildern, rollt diese Tragikomödie vor uns ab. Eine Fülle von wirklich originellen Einfällen belebt das ganz hervorragend charakterisierte Milieu. Die Szenen im Sport-Cafee und am Rennplatz gehören mit zu den besten, was wir in den letzten Jahren zu sehen bekamen. Ausgezeichnet in den Einzelheiten das sprechende Konterfei dieser bunt zusammengewürfelten Gesellschaft, die sich uns — und darin liegt diesmal die besondere Kunst des Regisseurs — ehe wir uns dessen noch versehen, doch ins Herz gespielt hat. Die Darsteller der Hauptrollen sind Carmen Cartellieri, Colette Brell, Hermann Thimig und Paul Hartmann. Niemand verjähme diesen packenden Film nebst dem guten Beiprogramm. Am Dienstag wird das Kino erst um 6 Uhr geöffnet.

Sportliches

07-Laurahütte unterliegt im ersten Ausscheidungsspiel gegen Pogon-Rattowitz unverdient 1:3.

Ein schwacher Schiedsrichter. — Wazu die viele Polizei, — 07's beste Aussichten auf den Meistertitel. — Die Laurahütter dauernd im Angriff.

5- Trotzdem das Spiel an einem Werttage angelegt wurde, hatte sich doch eine ansehnliche Zuschauermasse eingefunden, um Zeuge eines Meistertitelskampfes zu sein. Die Erwartungen waren beinahe in Erfüllung gegangen, wenn nicht die Rattowitzer Pogonoff ein solch verderbendes, rohes Spiel an den Tag gelegt hätte. Zwei von den besten Spielern der Laurahütter, wie Machnil und Awalewski, fielen dem brutalen Spiel der Rattowitzer zum Opfer und sind lazarettfähig. Von den kleineren Verletzungen soll erst keine Rede sein. Mit solch einer Taktik hatten die 07'er bestimmt nicht gerechnet und soll dies für sie wiederum eine gute Lehre für die Zukunft sein. Sogar das Publikum wurde nicht verschont und oftmals wurden die abwechselnd von den Pogon-Spielern in die Zuschauermasse mit größter Wucht geschossen. Wie leicht konnte da ein größeres Unglück passieren. Also insgesamt hatte sich der Rattowitzer Meistertitel bestimmt nicht von der besten Seite gezeigt und er Meistertitel werden, so hat die schließliche A-Klasse leider keinen würdigen Vertreter gefunden. Und nun, was machte der unparteiische? Man hatte mit besseren Leistungen gerechnet, denn erstmals mußte er das scharfe Spiel der Rattowitzer unterbinden und einige Hitzköpfe herausstellen, das war seine heilige Pflicht. Auch waren seine übrigen Entscheidungen nicht restlos überzeugend.

Eine völlige Ueberraschung war das Aufgebot der vielen Polizisten. Fast erinnerte dies an das Rettspiel zwischen Krakau — 1. F. C. Rattowitz. Ob das notwendig war, wollen wir dahingestellt sein lassen, denn das Laurahütter Sportpublikum ist bestimmt gut erzogen und hat bis jetzt noch nicht ein einziges Mal Anlaß zur Unruhe gegeben. Fußballwettspiele unter Polizeiaufsicht erscheinen direkt widersinnig.

Der Kampfverlauf.

Nach den letzten Ergebnissen der Rattowitzer hatte man bessere Leistungen erwartet. Fast 70 Prozent des Spieles gehörte der 07-Mannschaft, die kampfreudig bis zum letzten Augenblick kämpfte. Hätte der Sturm nur einigermassen geschossen, so wäre der Sieg bestimmt an der Seite von „07“ geblieben, denn spielerisch waren die Laurahütter weitaus besser. Speziell die ersten 20 Minuten vernahm man eine völlige Ueberlegenheit der Laurahütter, doch wurden die unmöglichen Torgelegenheiten verpaßt. Umgekehrt war es bei den Pogonern, die fast jede Situation erfaßten und auch bis zur Halbzeit zwei Ueberraschungstore schossen. Nach der Pause war die Laurahütter Elf wieder tonangebend und trotzdem sie mit 10 Mann spielte, erzielte sie durch einen prächtigen Schuß von Machnil den ersten Treffer. Nach diesem Erfolge sah man nichts mehr von Pogon. Jeden Augenblick mußte der Ausgleich fallen, doch die Uebertragung gelang es Pogon durch einen Langschuß, das dritte Tor zu schießen, womit sie den Sieg besiegelten. Zur dritten Tor mußte Wilim unbedingt halten. Bis zum Schluß blieb es bei dem 3:1-Ergebnis für Pogon.

Die Mannschaften.

07 spielte wie aus einem Guß. Nicht eine einzige Mißnote befand sich in den Reihen und ein jeder Spieler kämpfte im wahren Sinne des Wortes. Nur der Sturm mußte mehr schießen, denn Tore entscheiden. Sehr schwach war Wilim. Beim Sieger war der Tormann Mazur der Retter in der Not. Nur ihm hat Pogon den Sieg zu verdanken. Gut waren noch Gebr. Pazurek und Hermann. Schiedsrichter Rosenfeld (Bielig) war sehr schwach durch ihn mußte 07 verlieren.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowik.

Dienstag, den 18. September.

1. Jahresmesse für verst. Marie Ledwon.
2. hl. Messe für verst. Joh. Gombczyn, Verwandtschaft, Franziska, Ehefrau, Tochter und Sohn.
3. hl. Messe für die Verstorbenen in best. Meinung.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 18. September.

- 6 Uhr: hl. Messe in best. Intention zum hl. Herzen Jesu.
- 6 1/2 Uhr: hl. Messe für verst. Agnes Schubert, Johann und Franziska Szczegiel.

Kammer-Lichtspiele

Ab Dienstag bis Donnerstag

Ein Zeitbild von heute

Die Familie ohne Moral

Ein hochinteressantes Drama aus dem Leben nach dem Roman „Ledige Leute.“

In den Hauptrollen:

Carmen Cartellieri / Colette Brell
Herman Thimig / Paul Hartmann

Hierzu:

Ein pitantes Beiprogramm

Als gute praktische Schneiderin für alte und neue Sachen empfiehlt sich außerdem Hause und im Hause
Karoline Ksienzyk
Siemianowice, Alte Dorstr. 10
Wirt Kamjella

Druckfaden
aller Art
Liefert schnell und preiswert die Geschäftskarte dieser Zeitung.

Bolles blühendes Aussehen
und schnelle Gewichtszunahme durch Kraftnahrungspulver „Mensan“. Bestes Stärkungsmittel für Blut, Muskeln und Nerven. 1 Sch. 6 z., 4 Sch. 24 z.
Ausführl. Broschüre Nr. 6 kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co. Danzig, Kasub. Markt 14

Schaufenster-Decorations genügt nicht!
Das Publikum ist gewöhnt, die Zeitung täglich zu lesen und besorgt Einkäufe immer auf geschäftliche Anpreisungen.
Wirklichen Erfolg erzielt man nur durch
Beitungsreklame!
Man inseriere daher ständig in der einzigen am hiesigen Industriepark erscheinenden
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung.

Nach langem, schweren Leiden entschlief sanft in Bad Nauheim am 12. September 1928 mein geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erwin Hoffmann

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Tilla Hoffmann

geb. Wissmann

Beerdigung: Hindenburg O/Schl., Jüd. Friedhof Dienstag, 11 Uhr.

liefert schnell und sauber
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Trauerbriefe